

Ein Tausendfuss im Hühnerei.

Durch Herrn Hoppenberg, Beamten der hiesigen Badeanstalt, wurde ich auf eine Notiz des Rahdener Wochenblatts (Westfalen) aufmerksam gemacht, wonach in einem rohen Hühnerei ein „bandwurmartiges Tier, dessen Kopf mit grosser Hakenkrone versehen“, gefunden sein sollte. Dasselbe entdeckte der Fleischbeschauer Herr Bödeker in Rahden, der mir den Fund in dankenswerter Weise zustellte und dabei die Angabe machte, dass der sonderbare Eremit sich in rohem Eiweiss aufgehalten, nach der Entdeckung noch ungefähr 6 Stunden gelebt und den Eindruck gemacht habe, als behage ihm sein Aufenthalt ganz vorzüglich. Das Tier erwies sich als ein Tausendfuss, der von dem rühmlichst bekannten Myriopodenkenner Latzel (Wien), den ich um die Bestimmung bat, als *Geophilus sodalis* Bergsöe et Meinert determiniert worden ist, wofür ich Herrn Professor Latzel auch an diesem Orte bestens danke.

Auf eine kürzlich erschienene Mitteilung über eine ähnliche Beobachtung wurde ich durch die Redaktion dieser Zeitschrift aufmerksam gemacht, nämlich: K. Moebius, Ein Fadenwurm aus einem Hühnerei, in *Schrift. Natw. Ver. Schlesw.-Holst.* VII (1888) p. 19.

F. Koenike.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins zu Bremen](#)

Jahr/Year: 1887-1888

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Koenike Ferdinand

Artikel/Article: [Ein Tausendfuss im Hühnerei. 294](#)